

HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft

Eisenstadt

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	1.039.627	944.708
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	181.735	163.457
a. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	181.735	163.457
3. Forderungen an Kreditinstitute	159.394	178.431
a. täglich fällig	74.302	69.959
b. sonstige Forderungen	85.092	108.472
4. Forderungen an Kunden	4.600.662	4.415.677
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	242.935	252.272
a. von öffentlichen Emittenten	1.268	24.228
b. von anderen Emittenten	241.667	228.044
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	177.072	199.093
7. Beteiligungen	44.453	40.035
darunter: an Kreditinstituten	14.120	14.114
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.255	2.255
darunter: an Kreditinstituten	0	0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	462	1.074
10. Sachanlagen	105.510	109.167
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	30.752	28.429
11. Sonstige Vermögensgegenstände	200.248	180.690
12. Rechnungsabgrenzungsposten	3.026	3.388
13. Aktive latente Steuern	42.133	42.833
SUMME DER AKTIVA	6.799.512	6.533.080
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	1.258.342	1.397.041

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

PASSIVA

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Postgiroämtern	478.634	688.433
a. täglich fällig	20.403	30.030
b. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	458.231	658.404
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.074.577	3.855.172
a. Spareinlagen	804.240	796.272
<i>aa. täglich fällig</i>	474.914	486.435
<i>bb. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i>	329.326	309.837
b. sonstige Verbindlichkeiten	3.270.337	3.058.900
<i>aa. täglich fällig</i>	2.686.349	2.579.098
<i>bb. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i>	583.988	479.802
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1.289.102	1.020.409
a. begebene Schuldverschreibungen	20.971	6.904
b. andere verbiefte Verbindlichkeiten	1.268.131	1.013.505
4. Sonstige Verbindlichkeiten	43.994	55.030
5. Rechnungsabgrenzungsposten	1.519	2.435
6. Rückstellungen	119.777	136.723
a. Rückstellungen für Abfertigungen	24.474	24.122
b. Rückstellungen für Pensionen	8.061	7.432
c. Steuerrückstellungen	9.361	19.777
d. sonstige	77.881	85.392
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	10.233	12.233
8. Gezeichnetes Kapital	18.700	18.700
9. Kapitalrücklagen	363.491	363.491
10. Gewinnrücklagen	13.198	5.471
11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	66.056	66.788
12. Bilanzgewinn	320.208	308.244
13. Anteile anderer Gesellschafter	23	-49
SUMME DER PASSIVA	6.799.512	6.533.080

Posten unter der Bilanz in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
1. Eventualverbindlichkeiten	105.432	161.526
darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	105.432	161.526
2. Kreditrisiken	489.721	629.854
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	45.229	37.849
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	857.202	762.183
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	20.166	24.174
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	4.372.083	4.771.092
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		
a. Harte Kernkapitalquote	19,2%	15,5%
b. Kernkapitalquote	19,2%	15,5%
c. Gesamtkapitalquote	19,6%	16,0%
6. Auslandspassiva	304.591	485.887

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

in TEUR	2022	2021
1. Zinsen und ähnliche Erträge	118.688	99.380
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren und Postgiroämtern	6.135	6.614
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.229	-7.354
I. NETTOZINSERTRAG	103.459	92.026
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	6.017	1.560
a. Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.573	2.829
b. Erträge aus Beteiligungen	3.144	-1.569
c. Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	300	300
4. Provisionserträge	153.180	164.926
5. Provisionsaufwendungen	-67.354	-78.887
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	5.341	12.303
7. Sonstige betriebliche Erträge	13.654	13.928
II. BETRIEBSERTRÄGE	214.297	205.856
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-115.064	-115.539
a. Personalaufwand	-71.727	-72.494
<i>aa. Löhne und Gehälter</i>	-55.843	-58.334
<i>bb. Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-10.774	-12.314
<i>cc. sonstiger Sozialaufwand</i>	-1.316	-1.342
<i>dd. Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung</i>	-1.528	-703
<i>ee. Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung</i>	-629	288
<i>ff. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betrieblichen Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-1.637	-89
b. Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-43.337	-43.045
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-5.663	-6.367
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.082	-10.879
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-128.809	-132.785
IV. BETRIEBSERGEBNIS (= Übertrag:)	85.488	73.071

in TEUR	2022	2021
IV. BETRIEBSERGEBNIS (= Übertrag:)	85.488	73.071
11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführung zu Rückstellung für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	-12.081	-1.319
12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Forderungen, die wie Finanzanlagen bewertet werden	-23.175	-4.835
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	50.232	66.917
13. Steuern vom Einkommen	-18.180	-12.537
14. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auszuweisen	-1.022	-1.046
VI. KONZERNJAHRESGEWINN vor anderen Gesellschaftern	31.030	53.334
15. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresgewinn	72	-3
VII. KONZERNJAHRESGEWINN nach anderen Gesellschaftern	30.958	53.337

Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

in TEUR	2022	2021
KONZERNERGEBNIS VOR STEUERN	50.232	66.917
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	14.589	6.529
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches	-245	-187
+/- Dotierung/Auflösung von Risikovorsorgen und Rückstellungen	16.919	44.628
+/- Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen, soweit nicht zahlungswirksam	0	3.725
+/- Sonstige zahlungs(un)wirksame Aufwendungen/Erträge	-109.334	-97.516
GELDFLUSS AUS DEM ERGEBNIS	-27.839	24.097
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
-/+ Forderungen an Kreditinstitute	-45.739	-7.690
Forderungen an Kunden	-380.950	-280.823
Wertpapiere	63.325	48.648
andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-23.308	-25.791
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-131.064	25.752
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	403.460	109.521
Verbriefte Verbindlichkeiten	267.268	125.205
andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-27.787	-35.781
+ Erhaltene Zinsen	120.398	100.293
- Gezahlte Zinsen	-13.313	-3.710
+ Erhaltene Dividenden	6.017	5.285
- Gezahlte Ertragsteuern und sonstige Steuern	-29.402	-26.149
NETTO-GELDFLUSS aus laufender Geschäftstätigkeit	181.066	58.856
Mittelzufluss aus		
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	74.082	83.552
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	4.587	509
Mittelabfluss durch		
- Investitionen in Finanzanlagen	-156.184	-118.833
- Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-7.476	-4.633
+/- Sonstige Veränderungen	-257	269
NETTO-GELDFLUSS aus der Investitionstätigkeit	-85.248	-39.136
Mittelzufluss /-abfluss aus		
+/- Endkonsolidierungseffekt	14.101	0
- Dividendenausschüttung	-15.000	-3.000
NETTO-GELDFLUSS aus der Finanzierungstätigkeit	-899	-3.000

in TEUR	2022	2021
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	94.919	16.720
+/- Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderung des Finanzmittelbestands	0	-526
+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	944.708	928.515
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.039.627	944.708

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2022

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Haftrücklage	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 01.01.2021	18.700	363.491	13.449	66.788	-7.426
Konzernergebnis	0	0	0	0	0
Rücklagenbewegung	0	0	-26	0	-526
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	18.700	363.491	13.423	66.788	-7.952
Stand 01.01.2022	18.700	363.491	13.423	66.788	-7.952
Konzernergebnis	0	0	0	0	0
Rücklagenbewegung	0	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-226	-732	7.952
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	18.700	363.491	13.198	66.056	0

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2022 (Fortsetzung)

in TEUR	Konzern- bilanzgewinn	Summe Konzernanteil	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2021	257.908	712.910	-47	712.864
Konzernergebnis	53.336	53.336	-2	53.334
Rücklagenbewegung	0	-552	0	-552
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0
Ausschüttungen	-3.000	-3.000	0	-3.000
Stand 31.12.2021	308.244	762.694	-49	762.646
Stand 01.01.2022	308.244	762.694	-49	762.646
Konzernergebnis	30.958	30.958	72	31.030
Rücklagenbewegung	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	-3.994	3.000	0	3.000
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0
Ausschüttungen	-15.000	-15.000	0	-15.000
Stand 31.12.2022	320.208	781.652	23	781.676

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2022

I. ALLGEMEINES

Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs. In den Hauptgeschäftsfeldern des Bank Burgenland Konzerns – im Firmen- und Privatkundenbereich – werden umfassende Bank- und Finanzdienstleistungen wie im Veranlagungsbereich das Wertpapier-, Spar- und sonstige Einlagengeschäft, das Kredit- und Hypothekengeschäft, der Wertpapierhandel und das Derivatgeschäft, die Wertpapierverwaltung, Leasing und Dienstleistungsprodukte aus dem Bauspar- und Versicherungsbereich angeboten. Neben Filialen in Österreich betreibt die Bank Burgenland seit dem Geschäftsjahr 2022 auch eine Zweigstelle in Ungarn.

Die Bank Burgenland mit Firmensitz in 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 33 ist beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter FN 259167d registriert und ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Bank Burgenland ist außerdem Mitglied der GRAWE-Gruppe, wobei es sich um eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen mit starker Eigenkapitalausstattung handelt. Die GRAWE-Gruppe hält 100 % der Anteile an der Bank Burgenland.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die GRAWE Vermögensverwaltung, Graz. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt am Sitz der Muttergesellschaft.

Die dem Geschäftsjahr 2022 bzw. dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt. Der Konzernabschluss der Bank Burgenland wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes in der geltenden Fassung sowie auch – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den in der Anlage 2 zu Artikel I zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

II. ANWENDUNG DER BESTIMMUNGEN ÜBER DEN KONZERNABSCHLUSS

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgte nach den Grundsätzen gemäß § 30 BWG. Die erstmalige Konsolidierung erfolgte per 01.01.2017.

Zum Bilanzstichtag sind neben der Bank Burgenland als Mutterunternehmen die unter Punkt „VIII. Tochterunternehmen und Beteiligungen“ angeführten Unternehmen als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen.

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Zum 31. Dezember 2022 sind – inklusive der Konzernobergesellschaft – 17 (2021: 18) inländische und seit 2022 keine (2021: 2) ausländische Gesellschaften einbezogen.

Im Berichtsjahr wurden folgende konsolidierte Gesellschaften verkauft und sind somit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

- SOPRON BANK BURGENLAND ZRt, Sopron
- SB-Immobilien Beruházó Tanácsadó és Szolgáltató Kft., Sopron
- KBAW Liegenschaftsverwertung GmbH, Neunkirchen

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Alle wesentlichen direkten und indirekten Tochterunternehmen, über die die Mehrheit der Stimmrechte verfügt wird, werden im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Nicht konsolidiert werden Tochterunternehmen, deren Einfluss nach Einzel- und Gesamtbetrachtung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Bei Erwerb von Anteilen zu unterschiedlichen Zeitpunkten nach der erstmaligen Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt die Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital zu jenem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode durchgeführt. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Einbringung der ehemaligen Capital Bank-Gruppe im Jahr 2008 (14,5 Mio. EUR) und dem Erwerb des ehemaligen Bankhauses Schellhammer im Jahr 2015 (31,9 Mio. EUR) wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern stillen Reserven zugerechnet und fortgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge wurden als Differenzbetrag im Eigenkapital erfasst.

Der sich aus dem Erwerb weiterer Anteile am ehemaligen Bankhaus Schellhammer & Schattera AG im Jahr 2018 ergebende aktive Unterschiedsbetrag von 5,5 Mio. EUR wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern stillen Reserven zugerechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden konzerninterne gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen eliminiert. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt für konzerninterne Aufwendungen und Erträge. Im Zuge der Zwischenergebniskonsolidierung besteht eine Eliminierungspflicht für Gewinne und Verluste aus Geschäften zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Bilanzstichtag.

Die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auf Euro erfolgt nach der modifizierten Stichtagsmethode. Dabei werden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen, das Eigenkapital mit historischen Kursen und alle anderen Aktiva und Passiva mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Differenzen aus dieser Umrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember. Dies ist der Bilanzstichtag der Konzernmuttergesellschaft Bank Burgenland.

Haben Mutter- und Tochterunternehmen nicht denselben Abschlussstichtag, stellt das vollkonsolidierte Tochterunternehmen zu Konsolidierungszwecken einen Zwischenabschluss auf den Abschlussstichtag der Mutter auf, sofern die Abschlussstichtage mehr als 3 Monate auseinander liegen.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ALLGEMEIN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Berichtsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Berichtswährung ist der Euro (EUR). Alle Beträge werden, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Daraus können sich bei den angeführten Tabellen Rundungsdifferenzen ergeben.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu Mittelkursen (Referenzkurse der Europäischen Zentralbank) umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden mit dem Terminkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

WERTPAPIERE

Die Wertpapiere im Umlaufvermögen werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere (Finanzanlagevermögen) werden zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und einem niedrigeren Rückzahlungsbetrag wird zeitanteilig über die Restlaufzeit abgeschrieben.

Beim Rückkauf emittierter eigener Schuldverschreibungen erfolgt eine Verrechnung mit den verbrieften Verbindlichkeiten.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

Die Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Laufzeitunabhängige Kosten werden grundsätzlich sofort vereinnahmt; im Zusammenhang mit dem Verbraucherkreditgesetz (VKrG) bzw. dem Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz (HIKrG) werden diese über die Laufzeit des Kredits verteilt vereinnahmt.

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Für erkennbare Kreditrisiken werden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten gebildet.

Die Bank überprüft laufend im Rahmen der Kreditüberwachung, ob für Kreditengagements Ausfallereignisse vorliegen und infolge dessen Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Für ausgefallene, individuell bedeutsame Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Für nicht individuell bedeutsame Kredite erfolgt die Berechnung der Einzelwertberichtigung unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten basierend auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten.

Für alle als nicht ausgefallen eingestuften Kredite werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil – Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallsraten je Ratingstufe, unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter, berücksichtigt. Aus Gründen der Vorsicht wird in Anbetracht der besonderen bankgeschäftlichen Risiken von der Bildung einer Vorsorge gemäß § 57 Abs. 1 BWG Gebrauch gemacht.

Während die COVID-19-Krise großteils überwunden scheint, ist das aktuelle Marktumfeld – ausgelöst durch die geopolitischen Krisen – von steigenden Zinsen und Inflation, höheren Energiekosten oder auch Störungen von Lieferketten geprägt. Diese Faktoren führen auch zu einer gestiegenen Unsicherheit am Immobilienmarkt. Analysen der Auswirkungen dieser makroökonomischen Entwicklungen auf das Kreditportfolio haben gezeigt, dass mit Verwerfungen der Kennzahlen und steigenden Ausfallswahrscheinlichkeiten zu rechnen ist. Da diese Veränderungen derzeit noch nicht in den etablierten Risikomodellen der Bank modellierbar und mit großen Unsicherheiten verbunden sind, wurde eine Anpassung der Modellergebnisse („Management Overlay“) vorgenommen.

Hierbei wurden die PDs von exponierten Branchen manuell verschlechtert und die Risikovorsorgen damit dementsprechend erhöht. Durch diese Maßnahme sind die erwarteten Unsicherheiten, vor allem in Bezug auf die Entwicklung des Immobilienmarkts und der Inflation berücksichtigt worden.

Gemäß AFRAC Stellungnahme 14 müssen Vertragsanpassungen, die vorab vertraglich nicht vereinbart wurden, bilanziell abgebildet werden. Dabei wird anhand quantitativer und qualitativer Kriterien beurteilt, ob es sich um eine erhebliche oder um eine nicht erhebliche Vertragsanpassung handelt.

Eine erhebliche Modifikation wird quantitativ durch einen Barwertvergleich oder qualitativ durch eine Beurteilung der Änderung des dem Finanzinstruments inhärenten Risikos festgestellt. In diesem Fall kommt es zu einem erfolgswirksamen Abgangsergebnis, wenn sich der Buchwert des Schuldinstruments vor der Vertragsanpassung vom beizulegenden Zeitwert des Schuldinstruments nach Vertragsanpassung unterscheidet. Bei nicht erheblichen Vertragsänderungen erfolgt die Bewertung der Schuldinstrumente nach den allgemeinen unternehmensrechtlichen Bewertungsgrundsätzen.

Erfolgt die erhebliche Modifikation aus Bonitätsgründen, ergibt sich in der Regel kein Abgangsergebnis, da zuvor eine Wertberichtigung zu erfassen ist, um den Vermögensgegenstand mit dem niedrigeren Wert anzusetzen.

Das Leasingvermögen wird gemäß § 59 Abs. 6 BWG in den Forderungen Kunden mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderung erfasst.

BETEILIGUNGEN, ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch nachhaltige Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE SOWIE SACHANLAGEN

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungssätze betragen bei den unbeweglichen Anlagen 2,5 % und bei den beweglichen Anlagen 3 % bis 33 %.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden prinzipiell mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten allerdings Posten, deren Rückzahlungsbetrag vom Kurswert definierter Basisinvestments abhängt.

In Anlehnung an die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten, wurden Bewertungseinheiten zwischen Basis-Investments und verbrieften Verbindlichkeiten gebildet, wenn die dokumentierte Absicherungsabsicht vorlag und die materiellen und formellen Bedingungen erfüllt waren.

Sämtliche Risiken aus den Basisinvestments wurden über die Berechnungen des Rückzahlungsbetrags der verbrieften Verbindlichkeiten berücksichtigt und somit abgesichert. Die Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung erfolgt mittels der Dollar-Offset-Methode. Die Bildung von Bewertungseinheiten hat zur Folge, dass die in verschiedenen Posten ausgewiesenen Aktiva und Derivate so wie die verbrieften Verbindlichkeiten, mit denen sie Bewertungseinheiten bilden, mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt.

Die Berechnung des Rückstellungsbedarfes für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen erfolgte unter Anwendung der AVÖ 2018–P–Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung. Auf Basis hochwertiger Industrieanleihen wurde für die Stichtagsbewertung der Pensionsrückstellung ein langfristiger Kapitalmarktzinssatz von 1,15 % (0,85 %) herangezogen. Zur Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde der langfristige Kapitalmarktzins von 1,43 % (0,95 %) verwendet. Künftige Gehaltstrends wurden mit 5,0 % (4,0 %), künftige Pensionserhöhungen mit 3,5 % (2,0 %) angenommen. Bei der Jubiläumsgeldrückstellung wurden Fluktuationsabschläge in Abhängigkeit des Dienstalters berücksichtigt. Als Pensionseintrittsalter wurde bei Frauen 60 Jahre und bei Männern 65 Jahre angenommen. Der im Zusammenhang mit der Beurteilung des notwendigen Erfüllungsbetrags der Rückstellungen auftretende Zinsaufwand ist im Personalaufwand enthalten.

DERIVATE

Die Bilanzierung von Derivaten erfolgt prinzipiell nach dem Grundsatz der Einzelbewertung. Liegt bei Bankbuch-Derivaten eine dokumentierte Absicht über die Absicherung eines Grundgeschäftes (Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten sowie schwebende Geschäfte) vor und sind die materiellen und formellen Bedingungen erfüllt, werden Bewertungseinheiten gebildet.

Als Grundgeschäfte zur Absicherung werden auf der Aktivseite Kundengeschäfte und Wertpapierpositionen des Eigenbestandes sowie eigene Emissionen auf der Passivseite herangezogen. Die Absicherung erfolgt überwiegend auf Basis der Einzelgeschäfte (Micro-Hedgebeziehungen). Die zu besichernden Risiken betreffen das Zinsrisiko sowie das Währungsrisiko. Die Steuerung erfolgt vor allem mit Hilfe von Swaps und Devisentermingeschäften. Der Absicherungszeitraum ist im Wesentlichen identisch mit der Laufzeit des Grundgeschäftes und beträgt bis zu 33 Jahre.

Die Messung der Effektivität erfolgt fast ausschließlich vereinfachend (Critical Term Match), da bei den verwendeten Sicherungsbeziehungen alle Parameter des Grundgeschäftes und des Absicherungsgeschäftes (vor allem Laufzeit, Nominale und Verzinsung), die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderungen bestimmen, identisch, aber gegenläufig sind. Dies wird als ein Indikator für eine vollständig effektive Sicherungsbeziehung angesehen.

Kapitalgarantien werden in den unternehmensrechtlichen Abschlüssen als im Bankbuch gehaltene Derivate bilanziert. Bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (PZV) wird dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen (FLV) wird ein Prozentsatz der investierten Beträge garantiert.

Für sämtliche Derivatgeschäfte sind im Rahmen des Treasury-Limitsystems Limite je Kontrahent definiert. Diese gelten für sämtliche genehmigte Arten von Derivatgeschäften, wobei bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos ein Netting zwischen positiven und negativen Marktwerten erfolgt und dieses durch Cash-Collateral Vereinbarungen mit den Partnern auf ein Minimum reduziert wird. Die Berechnung der Marktwerte erfolgt bei Aktien- und Aktienindexoptionen mittels Black-Scholes-Modell, bei Zinsoptionen mittels Normalverteilungsmodell, sowie bei Devisenoptionen durch ein adaptiertes Black-Scholes-Modell. Die Berechnung der Marktwerte der Derivate erfolgt mit der Software Bloomberg.

Kapitalgarantierte Produkte aus der Zukunftsvorsorge sowie der fondsgebundenen Lebensversicherung werden als Short-Put-Option auf den jeweils garantierten Fonds dargestellt. Die drei wesentlichen nicht beobachtbaren internen Inputfaktoren stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds dar. Bei den im Modell verwendeten Stornoquoten handelt es sich um Schätzungen der Experten aus der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG, die im Konzern-Risikocontrolling über die Entwicklung der Prämiensummen laufend validiert werden. Die verwendete Stornoquote liegt bei 5,0 % p.a. (2021: 5,0 % p.a.) für die Produkte aus der Zukunftsvorsorge bzw. 6,0 % p.a. (2021: 6,0 % p.a.) für jene aus der fondsgebundenen Lebensversicherung. Die vom Fondsmanagement ausgewiesenen Zielvolatilitäten werden vom Konzern-Risikocontrolling mittels rollierender historischer Volatilitäten laufend überprüft. Die Bandbreite liegt bei 5,5 bis 8,0 % (2021: 5,5 bis 8,0 %). Die erwarteten Fondsrenditen werden vom System Xentis berechnet und liegen nach Abzug aller Kosten für die Produkte aus der Zukunftsvorsorge in einer Bandbreite von 159 bis 308 (2021: 151 bis 229) Basispunkten bzw. von 186 bis 299 (2021: 83 bis 146) Basispunkten für jene aus der fondsgebundenen Lebensversicherung (Berechnungen der Security KAG). Zur Ermittlung der Optionswerte werden Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt.

Im Zuge der Bilanzierung werden die Marktwerte für Laufzeitbänder mit gleichwertigen Kriterien (Abschlussjahr, Vertragslaufzeit) gebildet. Aufgrund des imparitätischen Realisationsprinzips werden positive Marktwerte im Abschluss nicht berücksichtigt.

ERTRAGSTEUERN

Die Bank Burgenland ist seit dem Jahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Geschäftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so richtet sich die Höhe der Steuerumlage danach, welchen Betrag an Körperschaftssteuer das Gruppenmitglied bei isolierter Einzelbetrachtung zu zahlen hätte. Die sich daraus ergebende positive Steuerumlage ist vom Gruppenmitglied an den Gruppenträger zu bezahlen.

Wenn ein Gruppenmitglied einen nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Verlust hat, erfolgt eine angemessene Gutschrift seitens des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird, mit dem steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge verrechnet werden können.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

DARSTELLUNG DER FRISTIGKEITEN

Nicht täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

in TEUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
bis 3 Monate	290.350	372.131	179.059	319.507
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	637.449	528.626	677.917	209.068
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.727.990	1.648.912	456.807	264.922
mehr als 5 Jahre	1.513.426	1.585.316	57.762	654.542
Gesamt	4.169.215	4.134.985	1.371.545	1.448.039

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

in TEUR	Vermögensgegenstände		Verbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
bis 1 Jahr	60.605	43.721	36.490	53.515
mehr als 1 Jahr	139.643	136.970	7.504	1.516
Gesamt	200.248	180.691	43.994	55.031

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden Nominale 40,9 Mio. EUR (48,7 Mio. EUR) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten sind im Jahr 2023 43,0 Mio. EUR (43,0 Mio. EUR) fällig.

WERTPAPIERE

Der Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles inklusive anteiliger Zinsabgrenzung betrug zum Jahresende 700,8 Mio. EUR (703,0 Mio. EUR).

Die in den Aktiva 5 bis 8 enthaltenen, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapiere gliedern sich wie folgt:

in TEUR	börsennotiert	hievon im Anlagevermögen	hievon im Umlaufvermögen
2022			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	261.304	116.441	144.864
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	96.508	54.803	41.705
2021			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	252.344	65.046	187.299
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	103.932	55.048	48.885

Für die Unterscheidung zwischen Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen ist § 198 Abs. 2 und 4 UGB maßgeblich. Finanzinstrumente, welche bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind bei erstmaliger Anschaffung dem Finanzanlagevermögen zugeordnet.

Im Anlagevermögen sind börsennotierte Wertpapiere im Nominale von 166,0 Mio. EUR (144,3 Mio. EUR) enthalten, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden.

Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens sind in folgenden Positionen enthalten:

in A2 Schuldtitel öffentlicher Stellen 121,2 Mio. EUR (102,5 Mio. EUR);

in A3 Forderungen an Kreditinstitute 1,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR);

in A4 Forderungen an Kunden 2,6 Mio. EUR (2,6 Mio. EUR);

in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 116,4 Mio. EUR (65,0 Mio. EUR).

Wertpapiere im Anlagevermögen mit einem Buchwert iHv 220,8 Mio. EUR (17,0 Mio. EUR) wurden nicht auf den niedrigeren Zeitwert iHv 200,2 Mio. EUR (16,7 Mio. EUR) abgeschrieben. Da die stille Last gesamthaft auf festverzinslichen Wertpapieren beruht und die Kursrückgänge auf Marktziensänderungen zurückzuführen sind, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung unterlassen.

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht zu den Finanzanlagen gehören, errechnet sich ein Unterschiedsbetrag zwischen höherem Marktwert und Bilanzwert von 15,1 Mio. EUR (22,9 Mio. EUR).

Im Anlagevermögen der Gruppe befanden sich zum 31.12.2022 Wertpapiere mit einem Buchwert (inkl. anteiliger Zinsen) von 313,6 Mio. EUR (242,0 Mio. EUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag beträgt 0,4 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) gemäß § 56 Abs. 2 BWG. Der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und höherem Rückzahlungsbetrag beträgt 1,6 Mio. EUR (0,7 Mio. EUR) nach § 56 Abs. 3 BWG.

In den Forderungen an Kunden sind 14,2 Mio. EUR (16,6 Mio. EUR) nicht zum Börsehandel zugelassene verbrieftete Forderungen enthalten.

Die Gesellschaft führt ein Wertpapier-Handelsbuch gemäß Teil 3 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Positionen des Handelsbuches werden zu Marktpreisen bewertet. Zum Jahresende waren keine Bestände (keine Bestände) vorhanden.

Im Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles befanden sich zum Stichtag nachrangige Wertpapiere im Ausmaß von 4,5 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR).

Verbriefte Forderungen nachrangiger Art befinden sich in folgenden Positionen: in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR). in A6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 4,5 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR).

DARSTELLUNG DES PFANDBRIEFGESCHÄFTES

2022 in TEUR	Deckungs- darlehen	sichernde Über- deckung	verbriefte Verbind- lichkeiten	+ Über-/ - Unter- deckung	Ersatz- deckung
Eigene Pfandbriefe	1.163.910	10.500	646.909	+527.501	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	32.353	0	44	+32.309	0
Gesamt	1.196.263	10.500	646.953	+559.810	0
Summe Ersatzdeckung (Nominale)					10.500

2021 in TEUR	Deckungs- darlehen	sichernde Über- deckung	verbriefte Verbind- lichkeiten	+ Über-/ - Unter- deckung	Ersatz- deckung
Eigene Pfandbriefe	841.393	11.205	524.900	+327.698	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	36.619	0	0	+36.619	0
Gesamt	878.012	11.205	524.900	+364.317	0
Summe Ersatzdeckung (Nominale)					11.383

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Verbriefte und unverbrieftete Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

Nach Bilanzpositionen in TEUR	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	5.660	0
Forderungen an Kunden	34.655	37.982	68.676	68.117
Gesamt	34.655	37.982	74.336	68.117

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

Nach Bilanzpositionen in TEUR	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	34.948	933
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	4.739	6.326	42.583	3.414
Gesamt	4.739	6.326	77.531	4.347

Forderungen an Kunden in Höhe von 197 TEUR (200 TEUR) und an verbundene Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (0 TEUR) sind nachrangig.

Gegenüber der Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft m.b.H. wurde seitens der Bank eine Erklärung zur Abdeckung anfallender Verluste abgegeben.

Es gibt keine Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die wesentlich und unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel angeführt (vgl. Anlage I zum Konzern-Anhang). Der Grundwert der bebauten Grundstücke betrug zum 31.12.2022 14,7 Mio. EUR (15,0 Mio. EUR).

Die Bank hat sich im Leasinggeschäft mit Beträgen in Höhe von 114,7 Mio. EUR (124,7 Mio. EUR) beteiligt.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden im Folgejahr 3,4 Mio. EUR (3,4 Mio. EUR) und in den Jahren 2023 bis 2027 insgesamt 18,4 Mio. EUR (17,9 Mio. EUR) betragen.

Im Geschäftsjahr wurde eine Investitionsprämie in Höhe von 62 TEUR (0 TEUR) bilanziert. Diese Prämie betrifft sowohl immaterielle als auch Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens. Die Investitionsprämie wurde im Geschäftsjahr erstmalig bilanziert.

VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgelder in Höhe von 3,6 Mio. EUR (2,6 Mio. EUR) enthalten.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist eine nicht rückzahlbare Investitionsprämie in Höhe von 97 TEUR (0 TEUR) enthalten.

In der Bilanz wird die Abfertigungsrückstellung in Höhe von 24,5 Mio. EUR (24,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Erfordernis für die Pensionsrückstellung wurde mit 8,1 Mio. EUR (7,4 Mio. EUR) errechnet.

In den Löhnen und Gehältern ist eine Dotation der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 385 TEUR (584 TEUR) enthalten. Der Rückstellungsstand beträgt per 31.12.2022 3,8 Mio. EUR (3,4 Mio. EUR).

Die Bank Burgenland übernimmt die Kapitalgarantien, insbesondere im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge in Höhe von 188,1 Mio. EUR (189,5 Mio. EUR) und der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 157,3 Mio. EUR (157,7 Mio. EUR), und stellt diese im Bankbuch als Derivat dar. Dabei wird gegenüber dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Die drei wesentlichen Inputfaktoren für die Ermittlung des Marktwertes stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds dar. Die Bewertung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation. Zum 31.12.2022 war aufgrund der Berechnung für negative Marktwerte der Kapitalgarantien im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung keine Rückstellungsdotations (keine Dotation) erforderlich.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für Resturlaube, Steuern und Abgaben, Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen und Kreditrisiken.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Bank Burgenland beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 18,7 Mio. EUR und ist zerlegt in 1.870.000 auf Namen lautende Stückaktien.

ERGÄNZUNGSKAPITAL

2022 in TEUR	Nominale	Kondition	Laufzeit
Anleihen und Schuldverschreibungen	10.233	1,5% bis 3,5%	11/2026 bis 01/2029

2021 in TEUR	Nominale	Kondition	Laufzeit
Anleihen und Schuldverschreibungen	12.233	1,372% bis 3,500%, 3M-Euribor + 150 BP	03/2022 bis 01/2029

Für Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten betrug der Zinsaufwand 458 TEUR (477 TEUR).

LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte	471	785
Sachanlagen	-338	352
Beteiligungen	17.890	14.908
Pauschalwertberichtigungen	112.123	104.562
Langfristige Personalrückstellungen	17.899	18.130
Sonstige Rückstellungen	22.946	24.217
weitere Sachverhalte	500	550
Ausschüttungsgleiche Erträge	11.702	9.102
Betrag Gesamtdifferenzen	183.194	172.606
Steuerliche Verlustvorträge	0	0
	183.194	172.606
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12.	42.135	42.833

Latente Steuern werden gemäß § 198 (9) und (10) UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Am 14. Februar 2022 wurde das ökosoziale Steuerreformgesetz im Bundesgesetzblatt veröffentlicht, dies führt zu einer stufenweisen Reduktion des Körperschaftssteuersatzes von 25 % auf 23 % (ab 1. Jänner 2024) und somit zu einem entsprechenden Effekt in den Folgejahren. Für den Ausweis der latenten Steuern per 31.12.2022 wurde der Körperschaftssteuersatz iHv 23 % (im Vorjahr 25 %) angesetzt.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Stand am 1.1.	42.833	37.060
Erfolgswirksame Veränderung	-698	5.776
Erfolgsneutrale Veränderung	0	-3
Stand am 31.12.	42.135	42.833

V. WEITERE ANGABEN ZUR BILANZ

POSTEN UNTER DER BILANZ

In den Forderungen an Kunden sind Treuhandgeschäfte von 21,3 Mio. EUR (21,5 Mio. EUR) enthalten, diesen stehen Hausbankhaftungen von 13,6 Mio. EUR (14,4 Mio. EUR) gegenüber.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Bürgschaften in Höhe von 16,5 Mio. EUR (17,7 Mio. EUR), Garantien und Haftungen in Höhe von 89,0 Mio. EUR (143,8 Mio. EUR) enthalten.

Die Kreditrisiken bestehen aus noch nicht ausgenutzten Kreditrahmen in Höhe von 489,7 Mio. EUR (629,9 Mio. EUR).

Zusätzlich zu den unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten bestehen noch folgende Eventualverpflichtungen: Die Bank Burgenland haftet gemeinsam mit ihren sieben Schwesterinstituten für die Verbindlichkeiten der „Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken“ zur ungeteilten Hand. Gemäß Pfandbriefstellengesetz haften auch die Gewährträger der Mitgliedsinstitute (Bundesland) zur ungeteilten Hand für alle bis zum 2. April 2003 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle.

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr gab es keine echten Pensionsgeschäfte.

EIGENMITTEL

Die nachfolgende Tabelle zeigt die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

in TEUR	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
eingezahltes Kapital	18.700	18.700
offene Rücklagen	1.354.065	1.347.070
einbehaltene Gewinne	350.800	254.908
abzüglich Kürzungsposten	-886.529	-882.669
Hartes Kernkapital = Kernkapital	837.036	738.009
anrechenbares Ergänzungskapital	0	24.174
Ergänzungskapital	20.166	24.174
Anrechenbare Eigenmittel	857.202	762.183

AUF FREMDE WÄHRUNG LAUTENDE AKTIVA UND PASSIVA

in Mio. EUR	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung	216,5	452,1
Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung	118,2	317,9

SONSTIGES

Als Arrangementkaution waren unverändert Nominale 6,8 Mio. EUR hinterlegt.

An Sicherstellungen für Geschäfte mit Derivaten wurden 61,9 Mio. EUR (9,4 Mio. EUR) gegeben und 52,9 Mio. EUR (15,8 Mio. EUR) genommen.

Als Kautions für die Nutzung der Möglichkeit der Refinanzierung über das Tendersverfahren bei der EZB wurden 349,8 Mio. EUR (319,6 Mio. EUR) eingemeldet.

Weiters entfielen auf Deckungswerte für Pensionsrückstellungen ein Volumen von 5,2 Mio. EUR (7,1 Mio. EUR). Für die nach § 2 Pfandbriefgesetz zu haltende Ersatzdeckung waren 10,5 Mio. EUR (11,4 Mio. EUR) und für Mündelgelder 4,5 Mio. EUR (3,3 Mio. EUR) gewidmet.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Von einer Aufgliederung der Erträge nach geographischen Märkten gemäß § 64 Abs. 1 Z 9 BWG wird aufgrund der regionalen Geschäftstätigkeit abgesehen.

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Negativzinsen in Höhe von 2,2 Mio. EUR (3,5 Mio. EUR) aus Veranlagungen bei Zentralbanken enthalten.

Im Geschäftsjahr wurde im Provisionsergebnis aus den Erträgen im Zusammenhang mit der prämiengünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung eine Vorsorge für drohende Verluste von 4,2 Mio. EUR (4,8 Mio. EUR) berücksichtigt.

Aus Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen wurden Erträge in Höhe von 73,1 Mio. EUR (71,5 Mio. EUR) erzielt.

Die im Verwaltungsaufwand enthaltenen Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer und Netzwerkgesellschaften im Inland betragen für Abschlussprüfungen 422 TEUR (573 TEUR), für andere Bestätigungsleistungen 9 TEUR (0 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 228 TEUR (239 TEUR) und für sonstige Leistungen 79 TEUR (469 TEUR). Auf Netzwerkgesellschaften im Ausland fällt für das Geschäftsjahr 2022 kein Aufwand an; im Vorjahr betrug der Aufwand für Abschlussprüfungsleistungen 162 TEUR, für andere Bestätigungsleistungen 16 TEUR, für Steuerberatungsleistungen 0 TEUR.

Die Gesamtkapitalrentabilität, definiert als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag beträgt 0,46 % (0,82 %).

VII. SONSTIGE ANGABEN

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (ausschließlich im Bankbuch):

in TEUR	Nominal- betrag	Marktwert positiv	Marktwert negativ
Volumen	2.593.307	123.228	-131.284
OTC-Produkte	2.587.654	123.228	-125.967
Börsengehandelte Produkte	5.653	0	-5.317
Zinssatz	1.972.954	103.393	-114.572
OTC-Produkte	1.967.301	103.393	-109.255
Börsengehandelte Produkte	5.653	0	-5.317
Fremdwährungen und Gold	274.959	5.727	-9.538
OTC-Produkte	274.959	5.727	-9.538
Börsengehandelte Produkte	0	0	0
Sonstige	345.394	14.108	-7.174
OTC-Produkte	345.394	14.108	-7.174
Börsengehandelte Produkte	0	0	0

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (ausschließlich im Bankbuch):

in TEUR	Nominal- betrag	Marktwert positiv	Marktwert negativ
Volumen	2.157.814	53.460	-29.636
OTC-Produkte	2.157.814	53.460	-29.636
Börsengehandelte Produkte	0	0	0
Zinssatz	1.480.670	32.980	-19.669
OTC-Produkte	1.480.670	32.980	-19.669
Börsengehandelte Produkte	0	0	0
Fremdwährungen und Gold	329.055	2.576	-7.480
OTC-Produkte	329.055	2.576	-7.480
Börsengehandelte Produkte	0	0	0
Sonstige	348.090	17.904	-2.487
OTC-Produkte	348.090	17.904	-2.487
Börsengehandelte Produkte	0	0	0

Bei Vorliegen einer Sicherungsbeziehung unterblieb gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 „Derivate und Sicherungsinstrumente (UGB)“ die Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte im Bankbuch in Höhe von 116,7 Mio. EUR (8,3 Mio. EUR).

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten in Sicherungsbeziehungen beträgt zum Bilanzstichtag 49,1 Mio. EUR (25,0 Mio. EUR).

Bei den Wechselkursverträgen werden Marktwerte von 1,3 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) in den sonstigen Vermögensgegenständen und 4,9 Mio. EUR (4,2 Mio. EUR) in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Verbuchung von Zinsabgrenzungen zu Derivatgeschäften erfolgt analog den Grundgeschäften bei Bewertungseinheiten. Die Bewertung der Kontrakte erfolgt nach anerkannten finanzmathematischen Methoden. Die Marktwerte resultieren aus Barwertberechnungen sowie aus der Einholung von entsprechenden Bestätigungen bei Geschäftspartnern.

Bei Wechselkursverträgen wurden Ergebnisse in Höhe von 1,6 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR) im Rahmen der Devisenbewertung erfolgswirksam verbucht.

EINLAGENSICHERUNG

Gemäß § 8 ESAEG Abs. 1 gehört die Bank Burgenland als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z 1 ESAEG an. Die Einlagensicherung AUSTRIA G.m.b.H. nimmt die Funktion als Sicherungseinrichtung wahr. Jede Sicherungseinrichtung hat einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 vH der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

VIII. TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Gesellschaftsname, Ort	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.22	Dez.21
Kreditinstitute		
Security Kapitalanlage AG, Graz	100,00%	100,00%
Schelhammer Capital Bank AG, Wien	100,00%	100,00%
Finanzinstitute		
BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BB Leasing GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
GBG Private Markets GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Corporate Finance - GRAWE Gruppe GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Sonstige Unternehmen		
BBIV 1 GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BBIV ZWEI GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
GBG Service GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
Security Finanz- Software GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft mbH, Eisenstadt	99,52%	99,52%
Bau- u. Betriebs-Förderungsgesellschaft m.b.H, Wien	100,00%	100,00%
GBG Beteiligungen GmbH, Wien (vormals: mysafe GmbH)	100,00%	100,00%
LEO II Immobilienverwaltungs GmbH, Eisenstadt	67,33%	67,33%

Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2022	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.22	Dez.21
Sonstige Unternehmen		
BK Immo Vorsorge GmbH, Graz	100,00%	100,00%
VIVERE Bauprojekte GmbH, Graz	100,00%	100,00%
BSS Immo GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien	100,00%	100,00%
BB-Real Ingotlanfejlesztő Kft, Sopron	99,99%	99,99%
BBR-ORO Ingotlanforgalmi Korlátolt (BBR-ORO Kft.), Sopron	99,99%	99,99%
BBR-SALGO Ingotlanforgalmi Korlátolt (BBR-SALGO Kft.), Sopron	99,99%	99,99%
BBR-DRG Ingotlanforgalmi Korlátolt (BBR-DRG Kft), Sopron ¹⁾	99,99%	x
Hypo Giroc Investments S.R.L., Arad	99,00%	99,00%
Traders Place Beteiligungs GmbH, Freilassing (DE) ¹	80,00%	x
Traders Place GmbH & Co. KGaA, Freilassing (DE) ¹	80,00%	x
ELZ-Verwertungs GmbH, Eisenstadt	49,00%	49,00%
IVB-Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,33%	33,33%
Real 2000 Immobilienbeteiligungsgesellschaft m.b.H., Eisenstadt	33,33%	33,33%
IEB Immobilien Entwicklung & Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,00%	33,00%
CLS Beteiligungs GmbH, Wien	23,48%	23,48%
HP-IT Solutions GmbH, Innsbruck	22,43%	22,14%
"Neufelder" Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H. & Co KG, Eisenstadt	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt 1230 Wien, In der Klausen 2 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Albrechtskreithgasse 38 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Baiernstraße 2 - Nothelferweg 1 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Bodenfeldgasse 8, 8a GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Esserweg 7 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Gebler-Vero GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Gerhart-Hauptmann-Gasse 30-32 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Gleisdorf, Feldgasse GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Grasbergerstraße 39 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 54 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 58 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Haberlandtweg 22 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung

Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2022	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.22	Dez.21
Sonstige Unternehmen		
BK Immo Vorsorge Projekt Harmsdorfgasse 44 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Hubert-Hofmann-Ring GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Keesgasse GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Liechtensteinstraße 61 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Neufeldweg 34 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Richard-Strauss-Gasse 9 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Rotenmühlgasse 29 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Schoyggasse 7a GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Stiftingtalstraße 144 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Kendlerstraße 6-8 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Mauerbachstraße 17 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Straßganger Straße 7 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Edelweißweg 3 GmbH & Co KG, Graz ¹⁾	pers Haftung	x
BK Immo Vorsorge Projekt Lug ins Land GmbH & Co KG, Graz ¹⁾	pers Haftung	x
BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG, Eisenstadt	pers Haftung	pers Haftung

¹⁾ Neugründung/Erwerb 2022

Zum 31. Dezember 2022 bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen.

IX. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Berichtsjahres 2022 und der Erstellung des Konzernabschlusses fanden keine Ereignisse statt, über welche gesondert Bericht zu erstatten wäre.

X. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Während des Geschäftsjahres 2022 waren durchschnittlich 621 (755) Angestellte und 16 (19) Arbeiter beschäftigt (Teilzeitkräfte gewichtet).

Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 31.12.2022 für Mitglieder des Vorstandes 447 TEUR (810 TEUR) und für Mitglieder des Aufsichtsrates 2.261 TEUR (42 TEUR).

Die Ausleihungen wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

Im Geschäftsjahr fiel für aktive Mitglieder des Vorstandes und für leitende Angestellte ein Aufwand in Höhe von 992 TEUR (0 TEUR) für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotations an, für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 1.811 TEUR (0 TEUR).

Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug 120 TEUR (139 TEUR), für leitende Angestellte 103 TEUR (101 TEUR), für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 210 TEUR (206 TEUR). Der Aufwand für Pensionskassenbeiträge betrug im Geschäftsjahr 809 TEUR (798 TEUR).

Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 2.088 TEUR (1.879 TEUR) und hievon für aktive Vorstandsmitglieder von verbundenen Unternehmen 1.134 TEUR (1.082 TEUR). Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 19 TEUR (45 TEUR) vergütet.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

VORSTAND

Vorsitzender:	Christian JAUKE, MBA, MAS
Vorsitzender-Stv:	Gerhard NYUL
Mitglied:	Mag. Andrea MALLER-WEISS
Mitglied:	Ernst HUBER, MBA, bis 30.09.2022
Mitglied:	Mag. Berthold TROISS, LL.M.

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender:	Mag. Dr. Othmar EDERER Vorsitzender des Vorstandes der GRAWE-Vermögensverwaltung
Vorsitzender-Stv:	Generaldirektor Mag. Klaus SCHEITEGEL Vorsitzender des Vorstandes der Grazer Wechselseitige Versicherung AG

Mitglieder: Mag. Gerald GRÖSTENBERGER, bis 07.04.2022
Vorstand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, bis 30.06.2022
KR Dipl.Tech. Erik VENNINGDORF, seit 07.04.2022
Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung
Dr. Michael DREXEL, MBA
Rechtsanwalt
Dr. Franz HÖRHAGER
Geschäftsführer der Accession Capital Partners GmbH
Wirkl. Hofrat Mag. Maria Elisabeth STUBITS, MBA, MSc
Amt der Bgld. Landesregierung – Landesamtsdirektor-Stellvertreterin

Belegschafts-
vertreter: Norbert SCHANTA
Gabriele GRAFL
Viktoria HERGOVICH

Als Staatskommissäre fungierten im Geschäftsjahr

Mag.(FH) Michael KRAMMER

MinR DI Eugen WALLERGRABER

Eisenstadt, am 20. März 2023

HYPO-BANK BURGENLAND

Aktiengesellschaft

Christian JAUK, MBA, MAS

Gerhard NYUL

Mag. Andrea MALLER-WEISS

Mag. Berthold TROISS, LL.M.

Anlagenpiegel gemäß § 226 Abs. 1 UGB für das Geschäftsjahr 2022

Bilanzposition in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte			
	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	FW Differenz	Stand am 31.12.2022	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2022	Buchwert 31.12.2022	Buchwert 31.12.2021
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	102.702	75.376	0	57.287	0	120.791	725	181	0	0	737	169	120.622	101.977
4. Forderungen an Kunden Emittenten Nicht Kreditinstitute	4.345	490	0	490	0	4.345	-4	1	0	0	7	-10	4.355	4.349
5.a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	524	0	0	524	0	0	19	6	0	0	25	0	0	505
5.b) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	64.262	67.540	0	16.083	0	115.719	102	36	0	0	224	-86	115.805	64.160
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	71.110	5.634	0	0	0	76.744	1.052	6.125	29	0	0	7.148	69.596	70.059
7. Beteiligungen	41.221	7.145	0	27	0	48.339	1.186	2.700	0	0	0	3.886	44.453	40.035
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.040	0	0	0	0	5.040	2.785	0	0	0	0	2.785	2.255	2.255
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	11.156	180	0	3.259	0	8.079	10.083	229	0	0	2.695	7.617	462	1.074
10. Sachanlagen	166.124	7.296	0	10.967	0	162.452	56.957	5.284	0	0	5.299	56.942	105.510	109.167
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	466.484	163.661	0	88.637	0	541.508	72.905	14.562	29	0	8.987	78.450	463.058	393.580

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft,
Eisenstadt,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden (Kredite)

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2022 werden die Forderungen an Kunden in der Bilanz – nach Abzug der Risikovorsorgen – mit einem Betrag in Höhe von 4.601 Mio EUR ausgewiesen und umfassen überwiegend Immobilienfinanzierungen.

Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikovorsorgen unter Kapitel III "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang sowie im Abschnitt "Kreditrisiko" des Risikoberichtes im Lagebericht.

Der Konzern überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Ausfallsgefährdung vorliegt und damit Einzelwertberichtigungen für Kreditforderungen oder Rückstellungen für begebene Haftungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Für ausgefallene und individuell signifikante Kredite ermittelt der Konzern eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Für nicht signifikante ausgefallene Kredite wird unter Anwendung von statistischen Annahmen und Erfahrungswerten eine automatische Einzelwertberichtigung auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale und pauschaler Verlustquoten ermittelt.

Für alle anderen Kundenforderungen werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil (Ratingstufe) – Portfoliowertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, vorhandene Sicherheitenwerte sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter berücksichtigt.

Da das bisher angewendete Wertberichtigungsmodell außerordentliche Sachverhalte wie die aktuellen makroökonomischen und geopolitischen Entwicklungen nicht angemessen abbilden kann, wurde von dem Konzern zusätzlich zum Modellergebnis eine Erhöhung des Vorsorgebetrages auf Basis konzerninterner Schätzungen unter Zugrundelegung externer Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung vorgenommen ("Management Overlay").

Die Ermittlung eines Ausfallereignisses und der Wertberichtigungen einschließlich der Berücksichtigung des "Management Overlays" basiert in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge ergeben. Für den Jahresabschluss ergibt sich daraus das Risiko einer möglichen Falschaussage hinsichtlich der Höhe der erforderlichen Kreditrisikovorsorgen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Risikovorsorgebildung von Kundenkrediten analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden.
- Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und die Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung durch Einsichtnahme in die EDV-Systeme getestet sowie in Stichproben auf deren Effektivität überprüft.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe an Krediten aus unterschiedlichen Portfolien untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung der Ratingstufen, sowie anhand der Kundenart mit erhöhtem Ausfallrisiko. Bei Ausfällen von individuell signifikanten Krediten wurden in Stichproben die von dem Konzern getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit und Konsistenz von Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.

- Bei allen anderen Forderungen, deren Risikovorsorge auf Basis von statistischen Erfahrungswerten und Annahmen über den künftigen Risikoverlauf berechnet wurde, haben wir die Methodendokumentation des Konzerns auf Konsistenz mit den unternehmensrechtlichen Vorgaben analysiert. Weiters haben wir auf Basis konzerninterner Validierungen die Modelle und die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben die Angemessenheit der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von zwölf Monaten und den Verlustquoten beurteilt. Dabei wurden insbesondere die Angemessenheit der verwendeten statistischen Modelle und Parameter sowie die mathematischen Funktionsweisen beurteilt. Weiters haben wir die Herleitung und Begründung der Anpassungen der Modellergebnisse ("Management Overlay"), sowie die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Vorsorgen haben wir in Stichproben nachvollzogen. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden. Weiters wurden einzelne automatisierte Kontrollen der dem Berechnungsmodell zugrunde liegenden IT-Systeme auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Hierzu wurden interne IT-Spezialisten herangezogen.

Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2022 hat der Konzern Kapitalgarantien für Produkte der "Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge" (PZV) und "Fondsgebundenen Lebensversicherungen" (FLV) mit einer Garantiesumme von 256,5 Mio EUR (Barwert) abgegeben. Diese Kapitalgarantien werden von dem Konzern als derivative Finanzinstrumente dem Bankbuch zugeordnet.

Die Abbildung dieser Derivate und deren laufende Bewertung sind im Anhang unter Kapitel III "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" und Kapitel IV "Erläuterungen zur Bilanz" sowie im Lagebericht im Abschnitt "Marktrisiko" beschrieben.

Die Bewertung dieser Instrumente basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen. Neben dem aktuellen Kursniveau sind die Berechnungen von Annahmen zu den verwendeten Parametern über die künftigen Entwicklungen an den Kapitalmärkten (insbesondere der erwarteten langfristigen Volatilität) sowie den geschätzten Stornoquoten zu den bestehenden Verträgen abhängig.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass der Ermittlung der Marktwerte der Kapitalgarantien Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Vorsorge für drohende Verluste aus negativen Marktwerten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse zur Überwachung, Bilanzierung und Bewertung der Kapitalgarantien erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine angemessene Risikomessung und Marktwertermittlung sicherzustellen.

- Unter Einbeziehung unserer Spezialisten haben wir das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter beurteilt. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und geprüft, ob es geeignet ist, das Risiko aus diesen Kapitalgarantien angemessen zu ermitteln. Die im Modell berücksichtigten Annahmen – vorrangig die Stornoquoten, die Zinssatzkomponenten und Volatilitäten – wurden evaluiert und durch den Abgleich mit marktüblichen Richtwerten dahingehend beurteilt, ob die bei der Bestimmung der Zinssätze und Volatilitäten herangezogenen Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen.
- Wir haben die rechnerische Ermittlung der Vorsorgen für negative Marktwerte und deren Abbildung im Jahresabschluss nachvollzogen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt und am 6. Mai 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 7. April 2022 wurden wir für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr gewählt und am 19. April 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschte Unternehmen erbracht:

- Erstellung von Steuererklärungen

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien, 20. März 2023

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Georg Blazek
Wirtschaftsprüfer